

Leseprobe zu dem Sammelband „Romagne-sous-les-Cotes“

Ende Februar 1916 richtete sich das Feldlazarett Nr. 3 des XVIII. Armee-Korps in Romagne ein um hier die Verwundeten aus der nur wenige Tage zuvor begonnenen Offensive, der Schlacht um Verdun, zu versorgen.

Um die ihren Wunden erlegenen Soldaten zu bestatten, wurde vom, bzw. auf Veranlassung des, Feldlazarett Nr. 3 eine kleine Friedhofsanlage erschaffen.

Es entstanden ab Ende Februar 1916 vier Massengräber, welche insgesamt 101 Soldaten als Ruhestätte dienten.

Die Massengräber im Einzelnen: →Bilder siehe Anlagenband.

In Massengrab I fanden die im Zeitraum vom 26. bis 28. Februar 1916 verstorbenen 20 Soldaten, darunter drei Franzosen, welche ebenfalls in vorgenanntem Lazarett ihren Wunden erlagen, Aufnahme.

.....

Die 101 gefallenen Soldaten aus den Massengräbern I bis IV sind in Gänze „verschwunden“. Hier bestehen nur zwei Möglichkeiten: zum einen könnten die Massengräber, zumal nur durch Holztafeln gekennzeichnet, im Laufe der folgenden Kriegseinwirkungen als solche nicht mehr erkennbar gewesen sein, keine Umbettungen erfolgten und die Gefallenen noch immer auf diesem Areal ruhen, dafür spräche, dass auch die hier bestatteten Franzosen kein neues Grab fanden, zum anderen, da die Grablage bekannt war, eine Zuordnung der Gefallenen jedoch nicht möglich war und somit en bloc die Umbettung nach Azannes II, als Unbekannte, in das Kameradengrab erfolgte; letzteres halte ich für wahrscheinlich.

.....

Gast, Otto: Grenadier in der 7./LeibGR 8, +24.2.1916 im Feldlazarett 3 in Romagne infolge seiner Verwundung. *6.11.18?? in Hohenwalde, Lebus. Ursprünglich durch die Truppe auf dem Ortsfriedhof am Westausgang von Romagne, Massengrab Nr. 34, beerdigt, ist seine heutige Grablage leider unbekannt.

Gato, Heinrich: Kanonier in der 1./FußAR 9, +7.3.1916 im Feldlazarett 3 des XVIII. AK in Romagne infolge seiner Verwundung. *in Köln-Kohlweide. Ursprünglich durch die Truppe auf dem Ortsfriedhof am Westausgang von Romagne, Massengrab Nr. III, beerdigt, ist seine heutige Grablage leider unbekannt. →Bild siehe Anlagenband.

Gatzenmeyer, Hans: Pionier in der 1./PioB 10, +20.4.1916 im Reserve-Feldlazarett 47 in Romagne infolge seiner Verwundung. *in Hannover. Ursprünglich durch die Truppe auf dem Ortsfriedhof am Westausgang von Romagne, Grab Nr. 19, beerdigt, ruht er heute auf dem deutschen Soldatenfriedhof Azannes II, Grab 5-25.

Gebauer, Fritz: Musketier in der 12./RIR 48, +25.3.1916 im Reserve-Feldlazarett 47 in Romagne infolge seiner Verwundung. *in Alt Glietzen. Ursprünglich durch die Truppe auf dem Ortsfriedhof am Westausgang von Romagne, Grab Nr. 6, beerdigt, ruht er heute auf dem deutschen Soldatenfriedhof Azannes II, Grab 5-19.

.....

Kowalski, Johann: Wehrmann in der 5./RIR 37, +18.9.1914 in Romagne durch Artillerievolltreffer. „Der 18.9. brachte erneut feindliches Artilleriefeuer, besonders die 5. Kompanie hatte schwer zu leiden, ein Volltreffer erledigte 4 Mann und ein MG. Romagne wurde in Brand geschossen, der strömende Regen löschte aber bald.“*in Kleuka, Jarotschin. Ursprünglich durch die Truppe in dem Feldgrab Nr. 41 an der Cote de Romagne beerdigt, ist seine heutige Grablage leider unbekannt.

Krause, Otto: Landwehrmann in der 4./LwIR 102¹, +16.9.1914 in Romagne durch Artillerievolltreffer. „In seine friedliche Betätigung griff durch die starke Beschießung des Ortes Romagne-sous-les-Cotes am Nachmittag des 16. Septembers die raue Hand des Krieges ein. Die Besatzung musste den Ort räumen. Als ein Zug der 4. Kompanie mit seinem Kompanieführer Leutnant Schmidt hinter dem Packwagen Deckung suchte, schlug in diesen eine schwere Granate, tötete vier Mann und zwei Pferde und verwundete 22 Mann. [korrekt sind fünf Mann: Max Ulrich, Otto Krause, Otto Hegewald², Robert Richter und Paul Timmel³]“ *2.3.1880 in Martinskirchen, Liebenwerda. Ursprünglich durch die Truppe in dem Feldgrab Nr. 36 auf einem Privatgrundstück in Romagne beerdigt, ruht er heute auf dem Friedhof Romagne-sous-les-Cotes, Grab 5-37. Sein Originalgrabstein wurde 1996 an der ursprünglichen Grabstätte aufgefunden und auf den deutschen Soldatenfriedhof Romagne verbracht.

.....

Richter, Robert: Wehrmann in der 4./LwIR 102, +16.9.1914 in Romagne durch Artillerievolltreffer. „In seine friedliche Betätigung griff durch die starke Beschießung des Ortes Romagne-sous-les-Cotes am Nachmittag des 16. Septembers die raue Hand des Krieges ein. Die Besatzung musste den Ort räumen. Als ein Zug der 4. Kompanie mit seinem Kompanieführer Leutnant Schmidt hinter dem Packwagen Deckung suchte, schlug in diesen eine schwere Granate, tötete vier Mann und zwei Pferde und verwundete 22 Mann. [korrekt sind fünf Mann: Max Ulrich, Otto Krause, Otto Hegewald, Robert Richter und Paul Timmel]“. *28.10.1877 in Reichenbach. Ursprünglich durch die Truppe in dem Feldgrab Nr. 35 in Romagne beerdigt, ruht er heute auf dem deutschen Soldatenfriedhof Azannes II, Grab 4-17.

Smalakies, Hermann: Feldunterveterinär im Stab der I./RFAR 10, +16.9.1914 in Romagne durch Artilleriebeschuss. *in Kaukehmen, Niederung. Ursprünglich durch die Truppe in dem Feldgrab Nr. 37 auf einem Privatgrundstück in Romagne beerdigt, ruht er heute unter dem Dienstgrad *Unterveterinär* auf dem deutschen Romagne-sous-les-Cotes, Grab 5-33.

Ulrich, Max: Unteroffizier in der 4./LwIR 102, +16.9.1914 in Romagne durch Artillerievolltreffer. „In seine friedliche Betätigung griff durch die starke Beschießung des Ortes Romagne-sous-les-Cotes am Nachmittag des 16. Septembers die raue Hand des Krieges ein. Die Besatzung musste den Ort räumen. Als ein Zug der 4. Kompanie mit seinem Kompanieführer Leutnant Schmidt hinter dem Packwagen Deckung suchte, schlug in diesen eine schwere Granate, tötete vier Mann und zwei Pferde und verwundete 22 Mann. [korrekt sind fünf Mann: Max Ulrich, Otto Krause, Otto Hegewald, Robert Richter und Paul Timmel]“ *10.7.1878 in Klein Olbersdorf, Chemnitz. Ursprünglich durch die Truppe in dem Feldgrab Nr. 36 auf einem Privatgrundstück in Romagne beerdigt, ruht er heute ohne Vornamen auf dem Friedhof Romagne-sous-les-Cotes, Grab 5-37. Sein Originalgrabstein wurde 1996 an der ursprünglichen Grabstätte aufgefunden und auf den deutschen Soldatenfriedhof Romagne verbracht.

Unbekannt: Im Feldgrab Nr. 39 an der Cote de Romagne ruhten zwei unbekannte Soldaten, deren Verbleib heute leider ungekannt ist..

¹ Das Regiment hatte im 1. Weltkrieg an Gefallenen und Vermissten 22 Offiziere, 65 Unteroffiziere und 625 Mannschaften zu beklagen.

² Friedhof Montmedy, Unterstadt, Kameradengrab

³ Friedhof Montmedy, Unterstadt, Kameradengrab